

educa.ch

2019

**Fachagentur educa.ch**

**Jahresbericht**

Berichterstattung zu Händen der Auftraggeber EDK und SBFI

März 2020

educa.ch

Erlachstrasse 21 | 3012 Bern | SCHWEIZ

Telefon +41 (0)31 300 55 00

info@educa.ch | [www.organisation.educa.ch](http://www.organisation.educa.ch)

# VORWORT

## 2019: Zeit für Antworten

Die Leistungsvereinbarung 2017 – 2020 der Fachagentur educa.ch steht im Zeichen des Zeitenwandels. Die digitale Transformation ist längst über die klassische Digitalisierung analoger Prozesse hinausgewachsen. Die neuen Lehrpläne und neue didaktische Ansätze spiegeln die Wechselwirkungen zwischen Technologie und Gesellschaft. Auf systemischer Ebene erzeugt die überall und allzeit vernetzte Digitalwelt völlig neue Fragestellungen. Wie lässt sich der Dialog mit neuen Akteuren gestalten? Wie verändert sich die Hoheit über das Bildungsangebot? Wie steht es um Rechtssicherheit und Persönlichkeitschutz? Welchen Rahmen braucht die Nutzung von Daten? Und immer dabei: Wie schaffen wir Vertrauen im digitalen Bildungsraum?

Der vorliegende Jahresbericht 2019 dokumentiert erste greifbare Antworten. Zwei Daten stehen stellvertretend für den Erkenntnisgewinn, den das Bildungssystem an der Schwelle zum dritten Jahrzehnt im 21. Jahrhundert verbuchen kann:

- Am 29. August wurde der Bericht «Daten in der Bildung – Daten für die Bildung» publiziert. Die sieben Handlungsfelder reichen von der individuellen Kompetenz im Umgang mit Daten bis zur Einrichtung einer institutionellen Governance für den Bildungsraum Schweiz.
- Am 24. Oktober hat die EDK-Plenarversammlung beschlossen, die digitalen Identitätsdienste der Volksschule und der Sekundarstufe II zu fördern. Der Übergang vom Projekt FIDES zum Betrieb Edulog schafft die ersehnte Basis für einen digitalen Vertrauensraum.

Der Datennutzungsbericht und die Inbetriebnahme von Edulog haben bereits im Berichtsjahr erste Fortschritte in weiteren Dossiers bewirkt. So ist die Fachagentur seit dem letzten Quartal mit dem Projekt Optima beauftragt. Die Föderation der Identitäten und die gesamtheitliche Betrachtung aus den verschiedenen Datennutzungs-Perspektiven sind geeignet, einen gesamtheitlichen Rahmen für den Datenaustausch in der Berufsbildung zu schaffen.

Parallel zu diesen inhaltlichen Weichenstellungen im Dienst des Bildungssystems hat sich die Fachagentur im Berichtsjahr auch als Organisation substanziell weiterentwickelt. Der Wandel von klassischen Bereichsstrukturen hin zu einer konsequenten Ausrichtung auf agil organisierte Ergebnisteam ist vollzogen. Die betriebliche Digitalisierung ist weit fortgeschritten. Bei der Rekrutierung neuer Mitarbeitender und der schrittweisen Erneuerung der Geschäftsleitung standen ein gemeinsames digitales Verständnis, interdisziplinäre Kompetenzen und Mehrsprachigkeit im Vordergrund.

Der Bildungsraum Schweiz und die Fachagentur educa.ch haben die bisherigen Erkenntnisse aus dem digitalen Wandel umgesetzt. Sie sind bereit für die kommenden Herausforderungen und neue Zäsuren im Wechselspiel zwischen Technologie und Gesellschaft.

Toni Ritz  
Direktor educa.ch

## Föderation der Identitätsdienste

Die Weiterentwicklung des Projekts FIDES bis zur Umsetzungsreife war das zentrale Geschäft im Rahmen der EDK-Digitalisierungsstrategie.

Nachdem die technische Architektur in den Grundzügen geklärt war, begann das Jahr mit einer Informationsveranstaltung auf Einladung des EDK-Generalsekretariats. Die Tagung an der PH Bern bot Vertreterinnen und Vertretern aller Anspruchsgruppen Gelegenheit, ihre Perspektiven und Erwartungen mit auf den weiteren Projektweg zu geben. Die Pilotinstallation machte den gesicherten Zugang zu Lernressourcen über Identifizierung, Authentifizierung und Autorisierung nachvollziehbar. Praxistests mit Lernenden und Lehrpersonen aller relevanten Bildungsebenen markierten den Übergang von der Konzept- zur Realisierungsphase.

Eine Projekt-Website mit anschaulichen Fallbeispielen und Interviews, Beiträge in Bildungs-Fachmedien sowie ein periodisches Bulletin unterstützten ein zunehmendes gemeinsames Verständnis rund um das Vorhaben.

Neben den technischen Grundlagen bildeten die Datenschutzfolgenabschätzung und die daran anschliessende Erarbeitung eines Organisationsreglements die Grundpfeiler für den Föderationsaufbau.

Eine intensive Konsultationsrunde mit den Kantonen im Sommer schuf schliesslich die Vertrauensbasis für einen klaren Beschluss der EDK-Plenarversammlung am 24. Oktober 2019. Darauf folgte per 1. November 2019 der Wechsel vom «Projekt FIDES» zur Inbetriebnahme der Geschäftsstelle unter dem definitiven Föderationsnamen Edulog.



Föderation der Identitätsdienste im Bildungsraum Schweiz  
Fédération des services d'identité de l'espace suisse de formation  
Federazione dei servizi di identità nello spazio formativo svizzero  
Federaziun dals servetschs d'identitad en il spazi da formaziun svizzer

## Bericht «Daten in der Bildung – Daten für die Bildung»

Die 2018 begonnenen Arbeiten am Expertenbericht «Daten in der Bildung - Daten für die Bildung» konnten im Mai 2019 erfolgreich abgeschlossen werden. Publiziert wurde der Bericht am 29. August 2019. Eine Gesamtversion liegt auf Deutsch und Französisch vor, das Management Summary wurde zusätzlich auf Italienisch und Englisch publiziert.

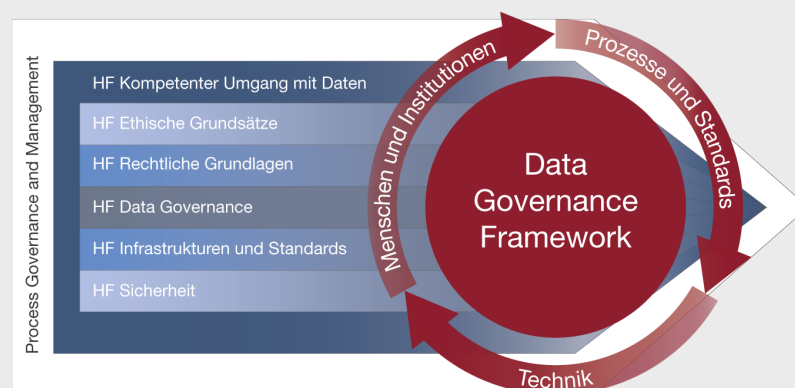
Im Bericht werden Grundlagen und Ansätze zur Entwicklung einer Datennutzungspolitik für den Bildungsraum Schweiz aufgearbeitet. Aufgegriffen werden Fragen nach den rechtlichen Grundlagen, den Sicherheitsaspekten, der Interoperabilität und den Möglichkeiten von Open Data.

Der Bericht wurde von der Fachagentur educa.ch im Auftrag des Koordinationsausschusses Digitalisierung in der Bildung (KoA Digi) in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachexperten erarbeitet.

Mitte Oktober wurde er der KDS vorgestellt.

Anfang Dezember fand an der Universität Zürich eine vom ITSL organisierte öffentliche Abendveranstaltung zur Nutzung von Bildungsdaten statt, in deren Rahmen der Bericht präsentiert wurde.

In der Zwischenzeit haben das SBFI und das GS EDK mit Unterstützung von educa.ch eine Vertiefung und Priorisierung der im Bericht vorgeschlagenen Entwicklungsansätze vorgenommen. Damit wurden Grundlagen für die weiteren Schritte geschaffen.



## FACHEXPERTISE

Als Fachagentur erarbeitet educa.ch Grundlagenwissen zu den Entwicklungen der Digitalisierung im Bildungswesen, bereitet dieses auf und unterbreitet die daraus abgeleiteten Handlungsvorschläge den behördlichen Entscheidungsträgern.

### Konferenz der Departementssekretäre (KDS) und Plenarversammlungen der EDK

Die Arbeiten der Fachagentur zuhanden der EDK-Gremien standen ganz im Zeichen der 2018 verabschiedeten EDK-Digitalisierungsstrategie. Drei Schwerpunkte standen im Fokus:

- Föderation der Identitätsdienste: Abschluss des Projekts FIDES und Start der Inbetriebnahme Edulog.
- Weiterentwicklung der Rahmenvereinbarungen im Hinblick auf Rechtssicherheit und transparente Regeln zur Datennutzung.
- Mitwirkung bei der Planung der Umsetzungsmassnahmen.

### Konferenz der Departementssekretäre Koordinationausschuss Digitalisierung in der Bildung (KoA Digi)

Die vorausblickende Planung und strategische Weichenstellungen für die digitale Transformation im Bildungsraum Schweiz sind auch Aufgabe des KoA Digi. educa.ch nimmt beratend Einsitz im Ausschuss und unterstützt die Geschäftsstelle des KoA Digi bei der Vor- und Nachbereitung der Sitzungen. Im Rahmen der verfügbaren Ressourcen konnte die Fachagentur Grundlagen zu folgenden Kernthemen beisteuern:

- Begleitung der Schwerpunkte-Arbeiten und deren Nutzung für die weitere Strategie-Entwicklung:  
Siehe separate Texte am Anfang dieses Jahresberichts zu «Daten in der Bildung – Daten für die Bildung» und *Föderation der Identitätsdienste*.
- Gestaltung der Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit neuen Akteuren im Bildungssystem und Erfahrungsaustausch im internationalen Kontext:  
*Konzept «Akteure im Bereich Digitalisierung», Rahmenvereinbarungen, Mitwirkung EUN.*
- Beobachtung und Analyse der Entwicklungen und deren Umsetzung im Rahmen der Digitalisierungsstrategie für den Bildungsraum Schweiz:  
*Monitoring Digitalisierung, Massnahmen zur Digitalisierungsstrategie*

### Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (KoA BiMo)

Der «Vertiefungsbericht Digitalisierung» soll erstens den aktuellen Stand der Digitalisierung in der Bildung und der digitalen Transformation des Bildungssystems darstellen, und zweitens aber auch zum schweizerischen Bildungsmonitoring beitragen. Das Konzept des Berichts wurde deshalb nicht einzig vom KoA Digi behandelt, sondern am 3. September 2019 ebenfalls dem KoA BiMo vorgestellt. Nachdem der KoA Digi das Konzept bereits an seiner Sitzung vom 15. Oktober gutgeheissen hatte, begrüsst es der KoA BiMo an seiner Sitzung vom 3. Dezember ebenfalls. Er erklärte sich damit einverstanden, dass die inhaltliche Begleitung beim KoA Digi liegt und der KoA BiMo sich bei Vorliegen des Schlussberichts und allenfalls zu Zwischenresultaten äussern kann. Die Vertreter des BFS und SKBF im KoA BiMo sicherten die vorgeschlagene Zusammenarbeit zu und unterstrichen ihre Kooperationsbereitschaft betreffend Zurverfügungstellung von Daten. Auf der Grundlage der übereinstimmend positiven Aufnahme des Konzepts durch die beiden KoA beschloss die PL BiZ gleichentags, educa.ch mit seiner Ausführung zu beauftragen. Nach «Daten in der Bildung – Daten für die Bildung» von 2018 und 2019 steht für die Fachagentur also auch 2020 das Verfassen eines wichtigen Grundlagendokuments zur Digitalisierung im und zur digitalen Transformation des schweizerischen Bildungsraums an.

## VERNETZUNG UND MONITORING

educa.ch begleitet die Zusammenarbeit der verschiedenen Anspruchsgruppen in institutionellen wie auch fachlichen Netzwerken. Zudem macht die Fachagentur die relevanten Entwicklungen auf nationaler und internationaler Ebene, Verantwortlichen von Bildungspolitik, -verwaltung und -praxis zugänglich.

### Netzwerke national

#### Fachagenturen

Ein informeller Austausch zwischen den Leitungen der neun Fachagenturen Bildung fand auch 2019 statt. Konkrete Zusammenarbeiten ergaben sich:

- SZH: Rahmenverträge mit privaten Anbietern sollen neu auch das Universal Design beinhalten. In diesem Punkt wird die SZH educa.ch unterstützen. Im Gegenzug kümmert sich educa.ch um rechtliche Belange bei allfälligen Rahmenverträgen, die die Sonderpädagogik betreffen.
- SKBF: der Koordinationsausschuss Bildungsmonitoring (KoA BiMo) erteilte educa.ch den Auftrag einen Vertiefungsbericht Digitalisierung zu verfassen. Dieser wird in den Bildungsbericht des SKBF integriert werden.
- SDBB: mit der Übergabe der Leitung des Programm Optima an educa.ch wurde die Zusammenarbeit verstärkt.
- ZEM CES: Bei der Konzeption des Projekts «Weiterbildungsportal» unterstützte educa.ch das Schweizerische Zentrum für die Mittelschule.
- Movetia: erste Gespräche betreffend der Zusammenarbeit im Bereich der internationalen Aktivitäten wurden geführt.
- IFES: in einem Workshop tauschten sich die Geschäftsleitungsmitglieder beider Fachagenturen über Führung und die damit verbundenen Aufgaben und Herausforderungen aus.

#### privatim – Konferenz der Schweizer Datenschutz-Beauftragten

Ein institutioneller Austausch hat in diesem Jahr nicht stattgefunden. Der initiierte Prozess im Bereich Rahmenvereinbarungen zwecks Evaluation datenschutzrechtlicher Bestimmungen gestaltet sich weitgehend zufriedenstellend.

#### ICT-Fachstellen der Kantone

Im Frühjahr und im Sommer hat educa.ch an den ordentlichen Sitzungen der sogenannten «ICT-Centers» als Gast teilgenommen und informierte über aktuelle Tätigkeiten der Fachagentur: Im Frühjahr waren dies die Rahmenvereinbarungen, die Ablösung von educanet<sup>2</sup> und FIDES, im Sommer wiederum die Rahmenvereinbarungen.

#### Netzwerk öffentlicher ICT-Beschaffungsstellen

Beim Round Table im März nutzten Vertreter von Bund und Kantonen sowie SIK, SWITCH und educa.ch die informelle Plattform um Erfahrungen auszutauschen und über Entwicklungen in Vertragsverhandlungen zu informieren. Der Round Table im Juni wurde, mit der Aussicht auf eine Durchführung im Frühjahr 2020, verschoben.

#### SWITCHprocure – educa.ch: Koordination der Interessensvertretung

Erstmals haben SWITCH und educa.ch eine gemeinsame Delegation für die Verhandlungen mit Microsoft gestellt. Die Positionen wurden damit gestärkt, es lassen sich Synergien nutzen und Aufwände minimieren. Noch nicht optimal ausgeschöpft ist das Potential der gegenseitigen Nutzung der Vertragsportfolios.

educa.ch nimmt regelmässig an den Treffen der Arbeitsgruppe «SWITCHprocure» und den sogenannten Cloud-Days teil. Viele der bearbeiteten Themen und Ergebnisse sind auch für den obligatorischen Schulbereich von Interesse.

Ende November unterstrichen SWITCH und educa.ch die Zusammenarbeit bei einem gemeinsamen Auftritt am SoftwareONE Public Day.

#### SIK-Arbeitsgruppe ICT-Beschaffung

Mit der strategischen Neuausrichtung wurde die Arbeitsgruppe ICT-Beschaffung aufgelöst. Die SIK will vermehrt Projekte unterstützen und damit konkrete Ergebnisse für ihre Mitglieder erreichen. educa.ch spielt in den laufenden Projekten keine aktive Rolle.

#### Swissuniversities – Arbeitsgruppe Medien und Informatik

Wie in den Vorjahren beschränkte sich die institutionelle Zusammenarbeit mit Swissuniversities bzw. deren Kammer PH auf die Teilnahme von educa.ch an den Aktivitäten der AG Medien und Informatik. Ein Treffen fand am 18. Januar in Luzern statt. Es diente dem gegenseitigen Austausch; educa.ch informierte die anwesenden Vertretungen der PHs über die Themen und Projekte, die im Rahmen des EUN diskutiert werden. Die – wenn auch beschränkten – Partizipationsmöglichkeiten, die diese bieten, stiessen auf eher geringes Interesse und wurden leider nicht wahrgenommen. Im 2020 bietet die von den PHs gemeinsam geplante Digitalisierungstagung Gelegenheit zu einer neuen, besseren Zusammenarbeit mit den pädagogischen Hochschulen.

#### Begleitgruppe zebis

educa.ch nimmt als ständiger Gast an den Sitzungen teil. An der Dezember-Sitzung wurden wie üblich organisatorische Themen und Projekte von Zebis diskutiert. Zudem stand die Weiterentwicklung der Plattform zebis.ch auf der Traktandenliste.

## Netzwerke international

### European Schoolnet

educa.ch nahm an den zwei Sitzungen des Steering Committee im Juni und November teil. Anlässlich der Juni-Sitzung wurden die Statuten modernisiert und entsprechen der gängigen Praxis angepasst. Im Dezember wurde das Arbeitsprogramm 2020 von European Schoolnet verabschiedet. Diskussionen über den Aufbau eines Forschungsprogramms rund um das Future-Classroom-Lab-Netzwerks wurden zudem geführt. Die Entscheidung dazu wird 2020 gefällt werden.

Die Arbeitsgruppe «Interative classroom Working Group» bereitete einen Praxisleitfaden zur Einrichtung von Makerspaces in Primar- und Mittelschulen vor. Dieser Leitfaden soll Schulen helfen, den «Maker-Ansatz» aus dem ausserschulischen Bereich auf die Volksschule zu übertragen und so technologische Innovation und schulische Projektarbeit miteinander zu vereinen. Er wurde auf educa.ch aufgeschaltet.

### LRE Subcommittee

2019 traf sich das Subcommittee LRE zu zwei Sitzungen (Mai, Brüssel / Dezember, Gent). Im Mittelpunkt der Diskussionen standen vor allem die von ihm in Auftrag gegebenen Whitepaper zu Machine-Learning and Artificial Intelligence (Juni 2019) und zu Qualitätskriterien und -instrumenten von OER, das im Frühjahr 2020 publiziert wird.

In Kollaboration mit EdReNe wurden zudem zwei zweitägige Seminare organisiert, die auf reges Interesse stiessen.

educa.ch hat aufgrund terminlichen Schwierigkeiten und anderen Prioritäten nicht an den Sitzungen teilgenommen.

## Monitoring

### Observatorium

Das 2018 gebildete Observatorium hat sich neu organisiert und strukturiert. Dadurch können laufende Ergebnisse besser mit Informationen beliefert werden. Insbesondere folgende Ergebnisse profitierten vom Observatorium:

- Bericht «Daten in der Bildung – Daten für die Bildung»
- Rahmenverträge
- Webauftritt
- Social Media
- Fachtagung
- FIDES/Edulog

Der Fokus 2019 lag auf den Themen *Künstliche Intelligenz* und *Datennutzung*.



## VERTRETUNG DES SCHWEIZER BILDUNGSWESENS

educa.ch vertritt das Schweizer Bildungswesen auf fachtechnischer Ebene in Gremien internationaler Organisationen und an internationalen Anlässen und bereitet das so generierte Wissen zur Nutzung durch das Schweizer Bildungswesen auf.

### OECD-GEIS

Vom 8. bis 10. Dezember 2019 fand der vierte «Global Education Industry Summit» in Tallinn, der Hauptstadt Estlands, statt. Wie die vorangegangenen Treffen wurde der GEIS 2019 gemeinsam durch das Bildungsministerium des Gastgeberlands, der Europäischen Kommission und der OECD organisiert und hatte zum Ziel, den weltweiten Dialog zwischen hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern der Bildungspolitik und privaten Bildungsunternehmen zu aktuellen Themen zu fördern. Mitglieder der schweizerischen Delegation waren Monika Knill (RR Katon Thurgau), Barbara Montereale (SBFI) und eine dreiköpfige Vertretung von educa.ch.

Thema des Treffens war «Data in Education, Data for Education». Der GEIS 2019 schloss damit nahtlos an den, von educa.ch verfassten Bericht zur Datennutzung an. Allerdings standen weniger die Bedeutung von Daten für die Bildung und die Grundlagen für ihre Nutzung im Zentrum der Diskussionen, sondern die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Bildung, die Schulen und den Unterricht. Sie wurden vom Vertreter der OECD, Andreas Schleicher, anhand von ausgewählten Ergebnissen aus PISA 2018 vorgestellt um anschliessend unter den Aspekten «Learning and Teaching», «Empowering learners, schools and policy makers» und «Sharing data for research and innovation» im Plenum und in Workshops diskutiert. In Bezug auf die abschliessende Frage «What do we need to prepare the future?» wurde breiter Konsens darin gefunden, dass das Potenzial für Veränderungen in der Bildung, das durch die vermehrte Nutzung von Daten aktuell im Entstehen begriffen ist, heute bei weitem noch nicht bekannt ist. Einerseits gilt es herauszufinden, wie Bildung, Lehren und insbesondere Lernen *datafiziert* werden kann, d. h. welche Datenspuren zu nutzen sind um ein möglichst vollständiges Bild davon zu zeichnen. Andererseits war bemerkenswert, dass sowohl die teilnehmenden Policy Makers der Bildungsministerien als auch die Strategists der Bildungsunternehmen sich dazu bekannten, dass die Antwort darauf nur im offenen, gegenseitigen Austausch gefunden werden könne.

### EMINENT

EMINENT fand dieses Jahr in Warschau zum Thema «Innovation an Schulen (Towards a whole-school innovation culture)» statt. Vertreten waren unterschiedliche Experten aus dem europäischen Raum und aus Kanada. educa.ch nahm gemeinsam mit Vertreterinnen des SBFI und der PH Zürich teil.

Ziel der Tagung war es, aufzuzeigen, wie Innovation als Aufgabe der gesamten Organisation Schule zu verstehen ist und diese Innovation innerhalb einer solchen Organisation gefördert werden kann.

Im Vordergrund stand dabei die Rolle und Funktion der Lehrperson. Auf ihrem Level kann am meisten innovative Kraft entstehen. Schafft man es, deren Good Practice mit anderen zu teilen, gemeinsam zu lernen und den Beruf der Lehrperson im Sinne einer Professionalisierung wertzuschätzen und zu fördern, hat man bessere Voraussetzungen für innovative Praxis geschaffen.

### CIDREE

Im März nahm educa.ch die Vertretung der Schweiz auf dem CIDREE Expert Meeting «Using Data to Drive School Improvement» des Consortiums of Institutions for Development and Research in Education in Europe in Luxemburg wahr. Kernpunkt des Austauschs war die wechselseitige Information über den Zustand und die Entwicklungen zur Datennutzung in Schulen der anwesenden Länder. An der Veranstaltung konnten Informationen aus erster Hand zu Strategien und Methoden der Datennutzung in der Bildung aus einer Reihe von europäischen Ländern gesammelt werden. Diese Informationen flossen zum einen in den Bericht «Daten in der Bildung – Daten für die Bildung ein». Zum anderen, dienten sie der Vorbereitung der Bildungspolitischen Studienreise, die in diesem Jahr ebenfalls nach Luxemburg ging.

### EUN Study Visite Dänemark

EUN bietet seit 2018 Studienreisen für seine Anspruchsgruppen an. Die Reise dauert jeweils 2,5 Tage und wird von einem Mitgliedsland zu einem bestimmten Thema organisiert.

2019 ging die Reise nach Kopenhagen, Dänemark. Unter dem Thema «Digitale Formative Assessment» wurden diverse Fragen beleuchtet:

- Wie wird in Dänemark digitale Leistungsmessung gemacht?
- Was ist digital daran?
- Wie sieht das an Schulen aus

Zu all diesen Fragen bot die Studienreise einige Antworten. Bei einem Schulbesuch in der Gemeinde Glaedsaexe im Norden Kopenhagens wurden die Erfolge der innovativen Gemeinde an einem konkreten Beispiel gezeigt. Im Weiteren informierten Angestellte des Bildungsministeriums über das formative Assessment in Dänemark. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Austausch mit den anderen europäischen Ländern.

Haupterkennnis der Reise: Formatives Assessment, ob nun digital durchgeführt oder nicht, ist in der Schweiz kein Thema. Die Gründe dazu müssten noch in Erfahrung gebracht werden.

## VERANSTALTUNGEN

Die Fachagentur organisiert und moderiert Veranstaltungen für relevante Zielpublika. Sie fördert damit die schweizweite Verbreitung von Fachexpertise an der Schnittstelle von ICT und Bildungssystem.

### Fachtagung

Ende August fand in den Räumlichkeiten der UniS in Bern die Fachtagung «Digitalisierung und Bildung» statt. Rund 120 Personen aus Bildungsverwaltung, -forschung und politik nahmen am Anlass teil. Unter dem Titel «edu.Data.Lab - das Experiment» stand die zentrale Frage im Zentrum, welche Datennutzungspolitik in der Bildung Sinn macht. Nach einer kurzen politischen sowie inhaltlichen Einführung gingen die Tagungsteilnehmer zusammen mit Expertinnen und Experten aus unterschiedlichsten Disziplinen in sieben verschiedenen Labors diverse Teilaspekte der Thematik nach und erarbeiteten Lösungsvorschläge dazu. Die Fragestellungen in den einzelnen Labors lehnten sich inhaltlich eng an die 13 Empfehlungen des Kapitels 7.6. des Berichts «Daten in der Bildung – Daten für die Bildung».

Die neue Tagungsmethodik ist bei den Teilnehmenden mehrheitlich auf hohen Zuspruch gestossen. Insbesondere der inhaltliche Tiefgang bei der Erarbeitung von Lösungen mit namhaften Expertinnen und Experten schätzten die Teilnehmenden.

### Netzwerkanlass Rahmenvereinbarungen

Im November hat educa.ch zusammen mit Microsoft und rund 30 Bildungsakteuren aus dem Netzwerk einen Informationsanlass zum Rahmenvertrag 2020+ durchgeführt. Microsoft gewährte einen Überblick auf die bevorstehenden Änderungen des Geschäftsmodells. Im Anschluss diskutierten die Bildungsakteure untereinander Herausforderungen und äusserten Erwartungen an den zukünftigen Rahmenvertrag.

### Dialog mit Akteuren

Das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) erarbeiten die Voraussetzungen für eine kohärente nationale Politik zur digitalen Transformation im Bildungswesen. Sie koordinieren gemeinsame strategische Massnahmen und gehen auf Veränderungen ein, die sich aus der Digitalisierung der Bildung ergeben. Dabei fördern sie den Austausch zwischen den verschiedenen Bereichen, in denen sich der Wandel vollzieht.

Vor diesem Hintergrund richtete die EDK und das SBFI einen Dialog ein, der die Behörden mit allen Akteuren im Bereich der Bildung und der Digitalisierung in einer transversalen Perspektive verbindet. Mit diesem Austausch soll die Innovation im Bildungswesen vorangetrieben, die Vernetzung der Akteure unterstützt und ein koordinierter Austausch auf nationaler Ebene gefördert werden.

An der ersten Durchführung im Juni wurden die Strategien der EDK und des SBFI sowie die laufenden Massnahmen in diesem Bereich vorgestellt. Ausserdem wurde aufgezeigt, in welchem Rahmen Synergien und ein besseres Verständnis der Besonderheiten des Schweizer Bildungssystems gefördert werden kann. Anschliessend diskutierten die Teilnehmenden über aktuelle Fragen im Zusammenhang mit der Digitalisierung und der Steuerung des Bildungssystems.

Erste Arbeiten für eine weitere Durchführung 2020 wurden in Angriff genommen.

### Studienreise

Alle zwei Jahre plant educa.ch bildungspolitische Studienreisen für Kleingruppen aus Bildungsverwaltung und -politik durchzuführen. Ziel der Reisen sind Einblick in den Umgang mit den sich abzeichnenden, stetig neu sichtbar werdenden Themen im Bereich «Bildung und Digitalisierung». Vor Ort stehen der Austausch von Erfahrungen und die Vorstellung von Erkenntnissen aus innovativen Projektansätzen im Vordergrund. Im persönlichen Dialog ergeben sich zudem Gelegenheiten der längerfristigen Vernetzung und allfälliger Zusammenarbeitsprojekte.

Im November führte die erstmals durchgeführte Reise nach Luxemburg. Luxemburg verfügt über ein relativ weit fortgeschrittenes System der Datensammlung und -analyse für den Unterricht und die weiterführende Schulentwicklung. Eine wichtige Datenquelle sind die alle zwei Jahre durchgeführten «Épreuves standardisées» für fünf verschiedene Schulstufen. Aus diesen Daten lassen sich nicht nur Informationen für das nationale Monitoring und die Planung des Bildungssystems gewinnen, sondern auch Informationen über einzelne Lernende und deren Entwicklung.

Die vornehmlich aus dem Bereich Berufsbildung kommenden Reiseteilnehmenden konnten ein kompaktes vom Bildungsministerium organisiertes Programm erleben. Zudem wurde innerhalb der Reisegruppe über die in den Kantonen stattfindenden Strategien ausgetauscht und angeregt diskutiert.

## INFORMATIONSDIENSTLEISTUNG

educa.ch ermittelt die relevanten Entwicklungen und macht sie auf nationaler und internationaler Ebene den Verantwortlichen der Bildungspolitik, -verwaltung und -praxis zugänglich.

### Webauftritt

#### ■ Digitalisierung und Bildung

Im Bereich Digitalisierung und Bildung wurden diverse Inhalte überarbeitet und erweitert. Unter anderem wurde die neue Illustration zu «Lernen im Ökosystem» auf der Website integriert und mit weiterführenden Informationen ergänzt.

Die Webseite zu den Rahmenverträgen wurde neu strukturiert und das Angebot um weitere Inhalte ergänzt. Die Seite bietet nun Zugang zu spezifischen Informationen für Bildungsinstitutionen und Anbieter sowie aktuelle News aus dem Bereich Rahmenverträge.

Im Frühjahr wurde bei den Newsletter-Abonnenten eine Umfrage durchgeführt, im Hinblick auf das neu gestartete Projekt zum Relaunch der Website. Die Umfrage hat gezeigt, dass wie erwartet bei der Gestaltung des Newsletters Verbesserungspotential besteht. Bezüglich Inhalt und Umfang entspricht der Newsletter jedoch grösstenteils den Erwartungen und Wünschen des Publikums.

Der Newsletter International wurde im Mai 2019 lanciert. Der Newsletter informiert über Veranstaltungen, Entwicklungen und Publikationen aus den internationalen Netzwerken.

Im Projekt zum Relaunch des Webauftritts wurde in einem ersten Schritt begonnen eine umfassende Analyse der aktuellen Situation und der Bedürfnisse und Wünsche der Nutzer zu erstellen. Die Konzeption und Realisierung des neuen Webauftritts erfolgt im Jahr 2020.

#### ■ Themendossiers

Im Bereich Themendossiers wurde das Dossier zum Thema «Messengerdienste» umgesetzt. Die Thematik der Messenger-Dienste stellt Schulen vor verschiedene Herausforderung und wirft Fragen zu Themen wie Datenschutz, elterliche Verantwortung und Interoperabilität auf. Das Dossier bietet eine Übersicht über die Thematik und gibt Hinweise für den Unterricht. Ergänzt wird das Dossier mit einer Übersicht verschiedener Messenger-Dienste, die Orientierung für Schulen schaffen soll.

#### ■ Bildungsraum Schweiz

In diesem Bereich «Bildungsraum Schweiz» wurden auf den Webportalen der institutionellen Partner die Links laufend aktualisiert und anstehende Aktualisierungen angegangen. So wurde die Portale «Bildungssystem», «Sprachen», «PISA» und «Stipendien» überarbeitet bzw. aktualisiert.

### Social Media

Die in 2018 aufgebauten Social-Media-Kanäle haben sich inzwischen etabliert. Insbesondere die beiden Twitterkanäle (deutsch und französisch) wie auch die LinkedIn-Unternehmensseite sind sowohl bezüglich Zuwachs an Followern wie auch bei der Interaktionsraten erfolgreich. Neben der Etablierung der Fachagentur als Expertin im Bereich auf ICT und Bildung haben sich die Kanäle auch im Bereich des Monitorings von neuen Themen und Trends bewährt.

## SYSTEMRELEVANTE DIENSTE

Die Fachagentur fördert den Zugang zu digitalen Diensten für das Bildungswesen, indem sie Bund und Kantone bei der Konzeptionierung und Weiterentwicklung schweizweiter ICT-Systeme im Bildungswesen unterstützt und systemrelevante Dienste mit nationaler Reichweite betreibt. Sie sorgt für Transparenz und schafft mit Rahmenverträgen günstige Bedingungen bei der Beschaffung digitaler Dienste durch Schulen.

### Rahmenverträge

Verhandlungen orientieren sich am Bedarf der Bildungsinstitutionen. Voraussetzung dazu sind detaillierte Kenntnisse über Nutzung der ICT-Mittel in den Schulen.

Zwischenstand einzelner Verhandlungen Ende 2019:

- Auch Adobe richtet sein Geschäftsmodell konsequent auf die Cloud aus. Viele Produkte können damit nur noch mit einer persönlichen digitalen Identität genutzt werden, was insbesondere bei jüngeren Lernenden datenschutzrechtliche Risiken birgt. Um den Herausforderungen zu begegnen, wurde mit Adobe die Anforderungen an einen Rahmenvertrag geklärt.
- Von Apple liegt ein Angebot für einen Rahmenvertrag vor. Im Zentrum steht der Online-Dienst «Apple School Manager», dessen zentrale Funktion die Verwaltung digitaler Identitäten, Apps und Geräte ist. Damit stellen sich vermehrt datenschutzrechtliche Fragen. Privatim hat diese geprüft und bemängelt, dass Apple bisher nicht bereit ist, Schweizer Gerichtsbarkeit zu akzeptieren.
- Google hat im Herbst 2018 Interesse signalisiert auf Verhandlungen über einen Rahmenvertrag einzutreten. educa.ch hat in Zusammenarbeit mit Partnern aus dem Netzwerk die für den Einsatz in Schule und Unterricht geeigneten Dienste ermittelt und deren Nutzungsbestimmungen durch einen Anwalt prüfen lassen. Parallel dazu hat Privatim die datenschutzrechtlichen Bestimmungen geprüft. Das Ergebnis fällt grundsätzlich positiv aus. In den laufenden Verhandlungen gilt es für die durch Privatim identifizierten Restrisiken geeignete vertragliche Lösungen zu finden.
- Microsoft hat weitreichende Änderungen im Geschäftsmodell abgekündigt. Für die Bildungsinstitutionen könnten dadurch erhebliche Mehrkosten entstehen. Mit Partnern aus dem Netzwerk ermittelte educa.ch, welche konkreten Auswirkungen diese Preispolitik hat und wie man dieser wirksam begegnen könnte. Die Verhandlungen zur Erneuerung des aktuellen Rahmenvertrags, gültig bis Ende Juli 2020, sind angelaufen.
- Mit dem Messenger-Dienst «Wire Pro» konnte ein Rahmenvertrag abgeschlossen werden. Die Vereinbarung ermöglicht es nun auch Lernenden unter 16 Jahren den Dienst zu nutzen, ohne vertragliche Bedingungen zu verletzen.
- Der Messenger-Dienst «Threema Education» eignet sich laut IT- und Rechtsexperten für den Einsatz im Unterricht. Aus diesem Grund hat educa.ch mit dem Anbieter Verhandlungen aufgenommen. Bisher konnte noch keine Einigung erzielt werden.

Um Bildungsakteure über aktuelle Entwicklungen im Bereich Rahmenvereinbarungen zu informieren, hat educa.ch einen neuen Newsletter lanciert, der vierteljährlich erscheint.

### Betrieb & Support

Die Nutzung cloudbasierter Dienste nimmt in Schulen und Kantonen zu, was zu neuen Herausforderungen führt. In Zukunft wird die Fachagentur das Bildungssystem vermehrt mit Fachexpertise unterstützen. Die Dienste, die zu Zeiten des Schweizerischen Bildungsservers aufgebaut und betrieben wurden, werden daher nach und nach zurückgefahren oder ausgelagert.

- **educanet<sup>2</sup>**  
*Betriebseinstellung*  
Der im November 2018 publizierte Beschluss betreffend Schliessung von educanet<sup>2</sup> auf Ende 2020 löste einige Folgearbeiten aus:

#### Anwendungen für den Unterricht

Um verantwortliche Personen in den Schulen und Schulverwaltungen bei der Suche und Auswahl künftiger Arbeits-, Organisations-, Lern-, Kommunikations- und Kollaborations-Werkzeuge zu unterstützen, pflegt educa.ch eine Übersicht mit aktuell verfügbaren Anwendungen für den Unterricht.

#### Anpassung FAQ

Mit dem Ende von educanet<sup>2</sup> kamen viele Fragen auf, ob die bisher erstellten Inhalte exportiert werden können. Diese und weitere wurden im FAQ «Schliessung educanet<sup>2</sup>» aufgenommen und beantwortet.

#### Mailingliste

Schulleitungen sowie Administratorinnen und Administratoren erhielten automatisch die Infomailings. Damit sich auch andere Personen, ohne diese Funktionen, auf dem Laufenden halten konnten, wurde die Mailingliste erstellt.

Diese und weitere Punkte waren Inhalt der drei Informationsmailings die im Laufe des Jahres versendet wurden.

#### Betrieb

Die Cyber-Kriminalität hat 2019 weiter zugenommen und die Angriffe werden immer kreativer. Diese Attacken führten leider auch dazu, dass die Plattform zeitweise nicht erreichbar war. Diese Unterbrüche wie z. B. auch vermehrte Anfragen zu Passwort- oder Mailproblemen beschäftigten das Support-Team. Die Sicherheitsbestimmungen wurden in der Folge verschärft.

- **educa.Biblio**

Im Laufe des Jahres wurden Gespräche mit zwei potentiellen Partnern geführt. Mit DigiOnline GmbH konnte die Kooperationsvereinbarung abgeschlossen werden. Der Kanton Waadt hat Interesse an einer eigenen Archibald-Instanz signalisiert, die Unterzeichnung der Vereinbarung ist noch ausstehend.

Im Juni fand die jährliche Sitzung der LOM-CH Experten-  
gruppe statt. Zur Diskussion stand ein Vorschlag zur  
Umsetzung einer nachhaltig wirkenden Anwendung der  
Metadaten zur Accessibility.

#### ■ **educa.Job**

Die 2018 geplante Analyse der Situation Rund um die  
Plattform educa.Job wurde aus verschiedenen Blickwin-  
keln durchgeführt. Das Ergebnis führte zum Entscheid,  
den Service per Ende 2019 einzustellen.

Eine bei Partner und Kunden durchgeführte Umfrage  
zeigte, dass die Plattform als wichtig eingestuft wird.  
Dennoch haben technische Sicherheitsaspekte und der  
hohe Investitionsaufwand für zwingende inhaltliche  
Anpassungen (z. B. HarmoS Schulstufen) bzw. neue  
Funktionalitäten (z. B. Stellvertretungen) diesen Ent-  
scheid herbeigeführt.

Die Arbeiten zur Betriebseinstellung wurden Ende Jahr  
angegangen.

#### ■ **educa.ID**

2019 lief der Betrieb von educa.ID wie gewohnt. Der  
Login-Dienst ermöglichte Stellenausschreibenden auf  
educa.Job ihre Inserate zu publizieren, der Redaktion  
die Webseiten zu pflegen und den westschweizer Kan-  
tone auf die Materialien der Plattform PER zuzugreifen.  
Über die Zukunft des Dienstes wird 2020 entschieden.

#### ■ **IT-Service-Management, Support und Infrastruktur**

Der Support der Dienste (educanet<sup>2</sup>, educa.ID, educa.Job,  
educa.Biblio und weitere) wurde weiterhin im Rahmen  
des Service Desk angeboten. Die zahlreichen Tickets,  
wovon rund 90 % educanet<sup>2</sup> betrafen, konnten effizient  
behandelt werden. Zusätzlich begannen die Vorberei-  
tungen und der der Aufbau für den Service Desk von  
Edulog.

#### ■ **Hosting**

2018 wurde entschieden die in Düringen gehosteten  
Dienste auszulagern. Im Laufe des Jahres wurden Dienst-  
leistungsanbieter identifiziert und mit dem Outsourcing  
beauftragt. educa.ch behält, falls nötig, die Rolle des  
Dienstleisters, kümmert sich aber zukünftig nicht mehr  
um den technischen Betrieb. Die Infrastruktur der SDBB-  
Dienste wurde nach einem Upgrade an BEGASOFT ausge-  
lagert.

#### ■ **FIDES/Edulog**

##### *Entscheid*

Mit der Klärung wesentlicher bildungspolitischer und  
datenschutzrechtlicher Fragen wurde die Grundlage für  
den Betrieb gelegt. An der Plenarversammlung der EDK  
vom 24.10. wurde seitens aller Kantone einstimmig  
beschlossen FIDES, unter der neuen Name Edulog, in  
Betrieb einzunehmen.

##### *Ausschreibung*

Der technische Betrieb der Systeme wird durch einen  
Partner betrieben. Um diesen zu finden, wurde im Okto-  
ber die Ausschreibung auf simap.ch veröffentlicht. Wer  
dies sein wird, entscheidet die Plenarversammlung per  
Zirkulationsbeschluss im Januar 2020.

##### *Betrieb*

Die Geschäftsstelle wurde formell am 1. November eröff-  
net. Der Service Desk wurde in Betrieb genommen und  
die erste Runde zur Finalisierung der Föderationsver-  
träge hat begonnen. Die Kantone bereiten sich mit dem  
Ziel der Inbetriebnahme ab Schuljahr 2020/21 auf dem  
Beitritt vor.

## JAHRESRECHNUNG 2019

Leistungen gemäss Tätigkeitsprogramm	Budget 2019	Budget 2019	Ergebnis 2019	Ergebnis 2019
	Fachagentur	Drittmittel	Fachagentur	Drittmittel
A. Förderung Fachexpertise	924'000	-10'000	1'169'438	-13'873
B. Leistungen an der Schnittstelle von ICT und Bildungssystem	990'000	0	958'290	-29'917
C. Förderung des Zugangs zu digitalen Diensten	1'916'000	-589'000	1'207'351	-268'847
D. FIDES-Aufbau	1'097'506	0	1'202'247	0
D. Weitere Aufgaben	0	0	361'582	-345'526
LV passim: Leistungserbringung	429'000	-120'000	335'108	0
<b>Total</b>	<b>5'356'506</b>	<b>-719'000</b>	<b>5'234'016</b>	<b>-658'163</b>

Finanzierung   Anteil Subventionen EDK/SBFI	Budget	Budget	IST	IST
Anteil EDK Leistungsvereinbarung	1'720'000		1'720'000	
Anteil SBFI Leistungsvereinbarung	1'720'000		1'720'000	
Anteil SBFI Leistungsvereinbarung International	100'000		100'000	
Anteil EDK/SBFI FIDES-Aufbau	1'097'506		1'097'506	
Anteil Drittmittel	719'000	-719'000	658'163	-658'163
Minderaufwand Tätigkeiten ohne FIDES-Aufbau			-227'231	
Mehraufwand FIDES-Aufbau 2019			104'741	
Nicht verwendete Mittel 2019			60'837	
<b>Total</b>	<b>5'356'506</b>	<b>-719'000</b>	<b>5'234'016</b>	<b>-658'163</b>

## KONTAKT

### DIREKTOR

Toni Ritz  
toni.ritz@educa.ch  
+41 (0)31 300 55 00

### STELLVERTRETENDER DIREKTOR

Ueli Anken (ab September)  
ueli.anken@educa.ch  
+41 (0)31 300 55 28

Karl Wimmer (bis August)  
karl.wimmer@educa.ch  
+41 (0)31 300 55 40

### MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG

Alan Moran  
alan.moran@educa.ch  
+41 (0)31 300 55 70

Angela Rittener  
angela.rittener@educa.ch  
+41 (0)31 300 55 75

Karl Wimmer  
karl.wimmer@educa.ch  
+41 (0)31 300 55 40